

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 133.

Halle, Dienstag den 11. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Turin, Sonntag d. 9. Juni. Das Journal „Movimento“ in Genua dementirt die Nachricht von der Erkrankung Garibaldi's auf das Entschiedenste.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Secretair Biedermann in Gardelegen den Charakter als Kantslei-Rath zu verliehen.

Vorgestern, als am Todestage Königs Friedrich Wilhelms III., haben beide Majestäten mit der königlichen Familie der Gedächtnisfeier im Palais Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen beigewohnt und die königliche Grabkapelle in Charlottenburg besucht.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten ist dem Vernehmen nach von der Versammlung im Anschlusse an den Magistrat beschlossen worden, daß Ihren Majestäten dem Könige und der Königin bei der Rückkehr von Königberg, die, soweit bis jetzt feststeht, am 25. oder 26. d. M. erfolgen dürfte, in der Erwartung, daß die allerhöchste Genehmigung dazu nicht versagt wird, seitens der Stadt Berlin ein feierlicher Empfang in ähnlicher Weise, wie dies im Jahre 1840 bei der Einholung des Königs Friedrich Wilhelm IV. und der vermittelten Königin geschehen, bereitet werde. Es soll bereits eine gemischte Deputation der beiden Communalbehörden zu dem Zwecke niedergesetzt worden sein, die nöthigen Vorbereitungen für diesen Zweck zu treffen.

Wie verlautet, soll die Dvde zur Verstärkung der Kavallerie um abermals 8 Schwadronen für den nächsten 1. October bereits erlassen sein, und zwar tritt die Verstärkung diesmal bei den 4 neuen Einien- Dragoner- und wiederum bei den 4 Husaren-Regimentern ein. Die Friedensstärke der preussischen Kavallerie würde damit auf 208 Schwadronen anwachsen. Von der Errichtung der noch ausstehenden 8 Einien-Kavallerie-Regimenter scheint man dagegen definitiv Abstand genommen zu haben und statt dessen sollen, wie man hört, auch bei den noch fürigen 4 Husaren- und den 12 Einien-ulanen-Regimentern gleichweise fünfte Schwadronen errichtet werden, wozu als Termin der Ausgang des Jahres 1863 bestimmt sei.

Im Finanzministerium ist eine Instruktion zur Ausführung der Vorarbeiten Behufs der Regulirung der Grundsteuer ausgearbeitet und sind in derselben namentlich Ermittlungen darüber angeordnet, ob und wann die einzelnen Feldmarken vermessen sind und auf welche Theile einer jeden Feldmark sich die Vermessung erstreckt hat. Die Vermessungs-Dokumente und Karten werden von den Regierungen eingesammelt und danach die Veranlagungen bewirkt werden.

Nach einem in der neuesten Nr. 24 des „Justizministerialblattes“ publicirten Plenarbeschlusses des I. Obergerichts vom 8. April 1861 sind, wenn die Staatsregierung nach §. 2 des Gesetzes vom 11. März 1850 die örtliche Polizei-Verwaltung in einer Gemeinde übernommen hat, unter den „besonderen Beamten“, deren Gehälter sie dann nach §. 3 jenes Gesetzes zu zahlen verbunden ist, alle diejenigen Beamten zu verstehen, welche zur Besorgung der Geschäfte der Polizei-Verwaltung erforderlich sind.

Durch eine an den Minister des Innern Grafen Schwerin gerichtete Cabinetsordre vom 4. Juni ist der Haupt- und Residenzstadt Berlin in Gnaden das Recht verliehen, daß alle Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die Bezirksvorsteher bei geeigneten Gelegenheiten die Amtskette als Zeichen ihres Amtes anlegen dürfen.

Bekanntlich hat der Justizminister v. Bernuth in einem Rescripte an die Obergerichte sich unlängst für die Zulassung der Suden zu den juristischen Examen bez. zu den Richterstellen ausgesprochen. Wie die „Volksztg.“ erfährt, hat der Justizminister jetzt von den Rabbinern ein amtliches Gutachten darüber eingefordert, ob ihre Glaubensgenos-

sen auch nicht verhindert sein würden, am Sonnabend ihre richterlichen Pflichten zu üben.

Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 22. Mai ist genehmigt, daß zu der Uniform der Feld-Postbeamten derselbe Helm hinzutrete, welcher für die Beamten der Militär-Verwaltung vorgeschrieben ist.

Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht folgende (in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses bereits angekündigte) Circular-Verfügung des Kultus-Ministers vom 15. Mai d. J. — in Bezug auf die kirchlichen Gebühren und Leistungen der Dissidenten nach dem Austritt aus der Kirche:

In der aus den Ministerien der geistlichen Angelegenheiten und des Innern auf Grund einer Berathung mit dem Chef der Justizverwaltung ergangenen Circular-Verfügung vom 19. November 1850 war den königlichen Regierungen zur Nachachtung eröffnet worden, daß dem Austritte aus den Kirchengemeinschaften die Kraft, den Verband auch in vermögensrechtlicher Beziehung zu lösen, nur dann zugehoben werden könne, wenn derselbe unter Beobachtung der auch für ihn als maßgebend anzusehenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts (Theil II, Titel 6, §. 181 ff.) über den Austritt aus den Corporationen statuerenden habe. Sämlicher hat jedoch ein Erlaß meines verehrten Amtsvorgängers vom 31. März 1858, unter Aufhebung dieser Bestimmung, und mit Hinweisung auf die Nr. 2 der zu dem Allerhöchsten Patente vom 30. März 1847 (Gesetz-Sammlung Seite 121) gehörigen Zusammenstellung der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts über Glaubens- und Religionsfreiheit aus dem Grundsatze ausgesprochen, „daß, mit Ausschluß der Stolzgebühren, alle anderen kirchlichen Gebühren und Leistungen von den staatlich nicht anerkannten Dissidenten auch nach ihrem Austritte aus der Kirche unverkürzt fortzuentrichten seien.“ Demgemäß sind durch förmliche Erklärung aus der Kirche ausgeschiedene Individuen vielfältig auch zu den auf der versöhnlichen Zugehörigkeit zu den Pfarrengemeinden beruhenden Ausgaben und Lasten zwangsweise herangezogen worden, und es ist in Folge dieses Verfahrens eine so große Anzahl von Beschwerden eingegangen, daß die Staatsregierung den Grund derselben einer näheren Erwägung zu unterziehen dringend veranlaßt gewesen ist. Hierbei hat sich aus den dem Erlaß des Allerhöchsten Patents vom 30. März 1847 und der Allerhöchsten Verordnung von demselben Tage (Gesetz-Sammlung S. 125) vorangegangenen Verhandlungen mit Gewißheit ergeben, daß nicht die Abfertigung obgewaltet hat, in der Hof. 2 der der Verfügung vom 31. März 1858 zum Grunde liegenden Zusammenstellung der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts über Glaubens- und Religionsfreiheit auch für die Entscheidung der gegenwärtigen Frage eine gesetzliche Norm zu geben. In dem bezeichneten Absatze der Zusammenstellung handelt es sich vielmehr um die innerhalb der Kirchen zu besondern Religionsübungen zusammengetretenen und ohne Staatsangehörigkeit bestehenden Verbindungen, und es wird für diese aus dem Allgemeinen Landrechte der Grundfah abgeleitet, daß sie nur als erlaubte Privatgesellschaften und ihre Mitglieder, auch wenn sie die Auswanderung bezweckten, vorerst noch als Angehörige ihrer bisherigen Religionsgemeinschaften anzusehen seien. Dagegen sei nicht bestimmt, die Rechtsverhältnisse auch derjenigen Personen zu ordnen, welche von der dem Landrechte ganz unbekannt, und erst längere Zeit nach dem Abschlusse der Zusammenstellung in Vorschlag gekommenen Bestimmung des §. 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. März 1847 Gebrauch machen, und demgemäß aus der Kirche durch gerichtliche Erklärung ausschieden. Im Gegentheil zeigen die Verhandlungen der Abtheilungen des Staatsrathes über den gedachten, erst längere Zeit nach dem Abschlusse der „Zusammenstellung“ in Vorschlag gekommenen Paragraphen der Verordnung, daß hinsichtlich dieses Punktes eine Verschiedenheit der Meinungen bestand, daß aber zur Aufnahme einer speziellen Bestimmung in die Verordnung kein hinlänglicher Anlaß gefunden, sondern es für ausreichend erachtet wurde, die Entscheidung etwa vorkommender Fälle dem Richterpruche zu überlassen. Schon diese Thatsachen lassen die fernere Beibehaltung des durch den Circular-Erlaß vom 31. März 1858 begründeten Verfahrens als bedenklich erscheinen. Im Einverständnisse mit dem königlichen Staatsministerium veranlaßte ich daher die königliche Regierung, sich die Verfügung vom 19. November 1850 wieder als Norm dienen und demgemäß die administrative Execution nur in den durch diese Verfügung gezogenen Grenzen gewähren zu lassen. Es versteht sich von selbst, daß es sich bei dieser Bestimmung nur um die auf der versöhnlichen Zugehörigkeit zu dem Kirchenverbande beruhenden Leistungen handelt, und daß weder die dringlichen, noch diejenigen Ausgaben, welche nach Provinzialgesetzen oder besonderem Verkommen aus von anderen, als den zur Kirche gehörigen Personen zu entrichten sind, von denselben berührt werden.

In der neuesten Nummer der „Wochenschrift des Nationalvereins“ wird die Gründung einer deutschen National-Akademie mit dem Sitz in Frankfurt angeregt.

Gotha, d. 6. Juni. Das Leipziger Bezirksgericht hat auf Vernehmung sämmtlicher 1800 in Leipzig lagernden Exemplare der gegen die Trinitätslehre gerichteten Schrift des Dr. Beyer erkannt.

Frankfurt a. M., d. 7. Juni. Auf die Mahnung von Koburg-Gotha in der Bundestagsitzung vom 16. v. Mts., den Darm-



früher Antrag gegen den Nationalverein in baldigste Behandlung zu nehmen, erwiderte der Vertreter der großherzoglich Hessischen Regierung Folgendes:

Die großherzogliche Regierung hat die Gründe für ihren Antrag offen dargelegt; ein Vorwurf gegen die herzoglich Sachsen-Roburg-Gothaische Regierung ist darin nicht ausgesprochen, und wenn ein solcher indirect darin gefunden werden wollte, so ist dies nicht die Schuld des Antrags. Mit dem von dem großherzoglich und herzoglich Sachsischen Herrn Gesandten ausgedrückten Wunsche, daß der Ausschuss über den diesseitigen Antrag seinen Antrag bald ihm selbst erklären möge, ist übrigens der Gesandte einverstanden. Der Ausschuss wird alsdann Gelegenheit haben, das heute in Mitte der Bundesversammlung über die Tendenzen des Nationalvereins ausgesprochene Urtheil einer näheren Erwägung zu unterziehen.

Auf dieses bezieht der Gesandte der XII. Curie der herzoglichen Regierung etwaige Gegenerklärungen sich vor und dasselbe that der großherzoglich Hessische Gesandte. Die Aeusserungen beider werden dem politischen Ausschuss zugewiesen.

Wien, d. 7. Juni. Das in der letzten Studenten-Versammlung niedergelegte Comité zur Abfassung der Petition, die gewünschte Reform des Universitäts-Lebens betreffend, hat seinen Auftrag vollführt, und legt die Petition an der Universität zur Unterfertigung auf. Ueber den Weg, den diese Petition zu ihrer Beförderung einzuschlagen haben wird, hat sich, wie ein Anschlag am schwarzen Bretze besagt, der Staatsminister dahin geäußert, daß dieselbe durch das Universitäts-Constitutium geleitet werden müsse, da jeder andere Schritt der Studentenschaft als illegal betrachtet werden würde. Die Petition schließt mit folgenden Worten:

„Die allgemeinen Verhältnisse der Universitäten, die durch eine Reihe von traurigen Jahren die Pflege der Wissenschaft darniedergebracht, die Entwicklung tüchtiger Charaktere gehemmt, so wie andererseits die richtige Auffassung und Würdigung des Zweckes der Universitäten, hat uns Alle mit der festen Ueberzeugung befeuert, daß eine Reorganisation derselben zu einem unabweisbaren Bedürfnis der Zeit geworden, und daß auf der Durchführung folgender Punkte eine zeitgemäße Wiebergeburt der Universitäten beruhe, nämlich: 1. der vollständigen Realisirung der Lehr- und Lernfreiheit auf Grund der Studienjahre vom Jahre 1848; 2. der Theilnahme am allgemeinen Wahlrecht; 3. des Petitionsrechtes der Studentenschaft; 4. der Ertheilung von Studentenarten. Durchdrungen von dem Rechte und der Willigkeit dieser zeitgemäßen Wünsche, legt die Wiener Studentenschaft dieselben als Willen in die Hände Eurer Excellenz mit dem festen Vertrauen, daß die nächste Zukunft eine günstige und schnelle Erzielung derselben herbeiführen wird.“

(Folgen die Unterschriften.)  
In der Universität erzählte man sich gestern, der Rektor der Universität und die Dekane der drei weltlichen Fakultäten seien gestern zum Staatsminister Schmerling citirt worden, welcher sich mißbilligend über die in jüngster Zeit stattgefundenen Studenten-Versammlungen geäußert und unter anderem bemerkt hätte, er wundere sich, daß der Rektor ein solches Treiben dulde, und sei überzeugt, daß nicht die ganze Studentenschaft, sondern nur eine kleine rührige Fraction es sei, von welcher die Petition ausgehe. Der Rektor habe hierauf erklärt, in der Petition seien die Wünsche der ganzen Studentenschaft ausgedrückt, und er sei bereit, das Rektorat niederzulegen.

### Italienische Angelegenheiten.

Die Trauer um den Verlust des großen italienischen Staatsmannes beschäftigt alle Gemüther. Ricafoli, den der König zur Bildung eines neuen Kabinetts aufgefordert hatte, war so erschüttert, daß er, wie die „Opinione“ berichtet, nach der Audienz beim Könige sich zu Bette legen mußte, „in Folge des tiefen Eindruckes, den Italiens Mißgeschick auf ihn gemacht hatte.“ Seit gestern befindet sich derselbe, laut einer Depesche der „Patrie“, zwar besser, doch erst nachdem er — zur Aber gelassen. In Turin sind die drei bedeutendsten Zeitungen mit schwarzem Rande erschienen, eben so viele Blätter in den übrigen Theilen Italiens. Die Trauer ist, wie Depeschen von allen Seiten melden, überall eine allgemeine, der Schmerz ein tiefer, heftig sich kund gebender, wie es italienische Art ist. Auf gestern, als auf den 7., Abends um 6 Uhr war das Begräbniß anberaumt. Die „Opinione“ bestätigt, daß Cavour mit großer Freudigkeit des Geistes sein Ende kommen sah. In den Augenblicken der Krankheit, wo er phantasirte, sprach er wiederholt die Worte aus: „Italien ... Rom ... Venedig ... Napoleon!“ Einmal rief er: „Ich will den Belagerungsstand nicht; Italien muß durch die Freiheit wieder aufstehen; Italien kann nicht zu Grunde gehen!“ Die „Armonia“ bemerkt, daß Cavour bereits nach dem Reichthum geschickt habe, als die Ärzte noch nicht an sein baldiges Ende glaubten. Gewiß ist, daß der Sterbende in Gegenwart seiner Verwandten und vertrauten Freunde alle Tröstungen der Kirche empfing. Der turiner Gemeinderath hatte die Familie durch eine Deputation ersuchen lassen, daß die Leiche des großen Begründers der Einheit Italiens auf einem besonderen Plage des turiner Kirchhofes beigesetzt werde; die Familie aber beschloß, in Erwägung, daß Graf Camillo wiederholt den Wunsch geäußert, auf seinem Landgute Santena beigesetzt zu werden, von diesem Verlangen nicht abzugehen.

Auch am 7. Juni blieben die Läden in Turin geschlossen. In Genua wurde selbst die Börse am 6. nicht geöffnet; eben so feierten die Theater überall. Der König Victor Emanuel hatte der Familie Cavour für die Leiche des Verstorbenen ein Grabmal in der Superga angeboten, und das turiner Amtsblatt vom 7. meldet: „Der König hat befohlen, daß die Leiche des Grafen Cavour in der Basilika der Superga beigesetzt werden solle, welche Ehre bis dahin nur den Sovereänen und Prinzen von königlichem Geblüt vorbehalten war.“ Die Beerdigung fand am 7., Abends, wie bereits gemeldet, „mit beinahe königlichem Pompe“ statt. Armee und Nationalgarde bildeten in den Straßen, durch welche der Trauerzug kam, Spalier; im Gefolge erschienen sämtliche constituirte Körperschaften und Hochwürdigenträger des Staates. Aus Genua war das Marine-Corps erschienen. Ferner befanden sich im Gefolge die Arbeiter-Vereine, die Mitglieder der italienischen Emigration, die Deputationen aus den Provinzen, so wie sich fast die gesammte Bevölkerung von Turin dem Zuge angeschlossen hatte. Die dumpfe Stille des Tages wurde von Zeit zu Zeit durch

Kanonschüsse unterbrochen. Alle Häuser der Stadt waren schwarz behängt. Zu dem Schmerze um den Todten kam die Beforgnis vor einem neuen nahen Verluste: die Kunde, Garibaldi liege auf Caprera schwer erkrankt, ging von Mund zu Munde. Ricafoli sollte am 8. Juni vom Könige empfangen werden. Die „Opinione“ spricht sich dringend dafür aus, daß das Cabinet nicht aufgelöst, sondern nur durch Ernennung eines Minister-Präsidenten und eines Marine-Ministers wieder vervollständigt werden möge. Das Ministerium habe, meint die „Opinione“, vor Allem Cavour's Programm aufrecht zu erhalten. Daß der Verlust Cavour's, wie telegraphische Depeschen melden, auch in Süd-Italien allgemein tiefe Niedergeschlagenheit verbreitete, beweist, wie sehr auch dort Italiens Sache an Boden gewonnen hat. Wie in Turin und Genua blieben auch in Palermo alle Läden geschlossen, als die Trauerkunde eintraf. Wie ergreifend der Präsident im Abgeordneten-Hause sich in der Sitzung vom 6. Juni aussprach, haben wir berichtet. Im Senate hob der Präsident besonders hervor, daß die Geschichte kaum ein Beispiel nachweise, wie ein Staatsmann auf einem so weiten Felde heimisch gewesen und überall durch Bewandtheit, Festigkeit und Talent so zahlreiche und fast unüberwindliche Schwierigkeiten zu beseitigen gewußt habe. Der Justiz-Minister Cassinis fügte hinzu, Cavour's Tod sei ein wahres National-Unglück. Pareto erhob sich hierauf, um zu erklären, er sei bekanntlich häufig politischer Gegner des Verewigten gewesen, doch fühle er sich von der Größe dessen, was derselbe für Italien geleistet, so sehr durchdrungen, daß er Vertagung der Sitzungen auf drei Tage beantragte. Jetzt, wo Cavour dem Vaterlande entrissen sei, gelte es, daß Alle für ihn einträten, um auf dem Wege, den er angeht, vorzuschreiten. „Die Männer ehren,“ fügte er hinzu, „welche sich um's Vaterland verdient gemacht, heißt, unsern Nachkommen ein Beispiel und einen Anstoß geben, daß sie der Vater würdig sich beweisen.“ Von Seiten der weiblichen Bevölkerung Turins ward sofort ein Damen-Ausschuß gebildet, der unter Andern einen Aufruf erließ, daß nächsten Sonnabend allgemein Trauerkleider angelegt werden möchten.

Aus Neapel vom 4. Juni wird gemeldet, daß im ganzen Süden das Fest der italienischen Einheit am 2. Juni ungestört und begeistert gefeiert ward. In der Stadt Neapel hatten sich die Garibaldischen Arbeitervereine für diesen Tag permanent erklärt, um bereit zu sein, jede Feststörung zu unterdrücken. Bei den Volksfestlichkeiten wurden Reden für die Befreiung Roms und Venedigs gehalten.

Aus Rom vom 4. Juni wird laut einer mailer'schen Depesche gemeldet: „Der Fürst von Piombino reist mit vier anderen Mitgliedern des römischen hohen Aeltes, welche Unterzeichner der Adresse an den Kaiser Napoleon sind, nach Frankreich; die päpstliche Regierung dagegen verlangt Zurücknahme der Adresse; wo nicht, droht sie der Deputation die Hinkehr nach Rom verbieten zu wollen. In Folge entdeckter Proklamationen und dreifarbigter Cocarden hat die römische Regierung einen Notar und fünfzehn Kerze, welche aus den in Sardinien einverleibten römischen Provinzen gebürtig waren, ausgewiesen. Auch fünfzig Bauernbursche, welche, um der italienischen Conscriptio zu entgehen, sich auf römisches Gebiet geflüchtet, wurden verhaftet, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt.“

Ein Telegramm aus Rom vom 6. Juni meldet, daß der Papsi von einem Fieber befallen worden ist, dem ein allerdings nur sehr leichtes Fieber folgte, welches ihn jedoch davon abhielt, der Procession beizuwohnen.

### Frankreich.

Paris, d. 7. Juni. Seit gestern ist der telegraphische Depeschewechsel zwischen Paris und Turin äußerst lebhaft. Man fügt hinzu, der König habe hier erklären lassen, er werde Betreffs des Nachfolgers des Grafen Cavour ohne den Rath des Kaisers keinen definitiven Beschluß fassen. Kurz vor seinem Ende soll Graf Cavour noch eine lange Unterredung mit dem Könige gehabt haben. Mit der Kirche schloß sich der Graf auf die dringende Bitte seines Bruders, des Marschalls de Cavour, aus. — Der „Moniteur“ bringt heute in seinem Bulletin über den Tod des Grafen v. Cavour folgende Bemerkungen: „Der Tod dieses Staatsmannes verleiht den gegenwärtigen Verhältnissen eine ausnahmsweise Wichtigkeit. Er verurteilt eine unermeßliche Lücke in Italien, und die italienische Sache verliert in Herrn v. Cavour ihren geschicktesten Förderer, den Mann, welcher sich ihre Aufrechterhaltung in den Prinzipien der monarchischen Ordnung mit der meisten Autorität angelegen sein ließ... Mit dem Bedauern, welches sein Verlust bei seinen Landsleuten erregt, und mit der Trauer, mit welcher sie sein Grab umgeben werden, wird Europa, welches auch immerhin die Weisheit sein mag, mit der es die Handlungen dieses Staatsmannes beurtheilt, die lebhaften Beweise der Achtung und Ehrerbietung verbinden, welche immer eine feste Ueberzeugung, ein großes Talent und ein consequenter Charakter einflößen.“ — Die gestrigen Verhandlungen im geschwebenden Körper haben dadurch großes Aufsehen erregt, daß selbst der Minister Magne die Existenz der 67,000 Mann nicht zu läugnen vermochte, die in der Armee, aber nicht in dem Armeebudget figuriren. Selbst eifrige Verfechter der Regierungsverordnung quändemäßen machen ein eigenthümliches Gesicht zu diesem Funde. Man glaubte wohl, daß hinter den Zahlen des Budgets gar mancherlei stecken könne, von dem sich das große Publikum nichts träumen lasse, allein eine ganze Armee von 67,000 Mann hätte man nicht hinter denselben zu entdecken erwartet. — In der französischen Artillerie wird nun die so hochgepreizene gezogene Kanone wahrscheinlich als Feldgeschütz wieder abgeschafft und durch eine viel leichtere, ebenfalls gezogene Stahlkanoone ersetzt werden.

Paris, d. 8. Juni. Sicherem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser nächsten Monat nach Wichy, um die dortigen Bäder zu ge-



brauchen. Der Oberst Lepic soll bereits dorthin gereist sein, um eine Wohnung für den Kaiser herzurichten. Ohne politischen Beigeschmack wird der dortige Aufenthalt des Kaisers aber wohl nicht sein. Er soll nämlich dort über die römische Frage verhandeln. Der Herzog von Grammont und der Kardinal Grassellini kommen bekanntlich bis Juli ebenfalls nach dem genannten Badeorte. Die Nachricht von der Krankheit des Papstes hat hier einige Unruhe erregt. Nach Privat-Briefen soll dieselbe ernster sein, als man nach der Depesche vermuthen könnte. — Ueber die letzten Tage des Grafen von Cabour vernimmt man jetzt einige interessante Einzelheiten. Als er seinen ersten Rückfall hatte, war er schon von seinem nahen Ende überzeugt. Sein einziger Gedanke war die Krönung seines Werkes. So oft es seine Kräfte gestatteten, schrieb er, und als ihm dieses nicht mehr möglich war, dictirte er dem Grafen Mura seine Ideen über den künftigen Gang der italienischen Politik. Diese Schrift, die man sein politisches Testament nennen könnte, ist für Victor Emanuel bestimmt. An Louis Napoleon schrieb er ebenfalls einen Brief, der bereits an seine Adresse gelangt ist. In beiden Documenten soll er sich für die Fortdauer der französischen Allianz ausgesprochen haben. — Der Prinz Napoleon hat den Befehl erhalten, wenn möglich, bis zum 15. Juni in Paris zurück zu sein. — Heute Abends sind alle Gesandten der Großmächte nach Fontainebleau abgereist, wohin sie eine Einladung für acht Tage erhalten haben. — In einigen Tagen wird eine offizielle Broschüre über die italienische oder vielmehr römische Frage erscheinen. — Die deutsche Pariser Zeitung meldet nach Briefen aus Hamburg, daß die vier freien Städte mit der festen Absicht umgehen, ihre Legation in Paris zu unterdrücken. Dieselben werden in Zukunft ihre Angelegenheiten, die fast nie diplomatischer Natur sind, von Konsuln besorgen lassen. Der betreffende Antrag soll vor sechs Tagen von Frankfurt gemacht worden sein und in Hamburg großen Anklang gefunden haben.

**Paris**, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers bemerkte Herr Billault gelegentlich der Discussion des Budgets des auswärtigen Ministeriums, er hege die Hoffnung, die Verhandlungen in Betreff Syriens würden zu einem befriedigenden Ergebnisse führen. Die Regierung kenne ihre Pflicht, habe sie in der Vergangenheit erfüllt und werde sie auch in der Zukunft erfüllen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 8. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Russell, daß Dunlop auf Verlangen der österreichischen Regierung von Pests zurückberufen worden, keineswegs aber deshalb, weil das englische Gouvernement mit seinem Verhalten unzufrieden sei. Sodann lenkte Peel die Aufmerksamkeit auf den Tod Cavour's. Russell und Palmerston hielten auf Cavour große Lobreden, er habe sich in der Geschichte einen unsterblichen Namen erworben; die Reden wurden vom Hause mit Beifall aufgenommen.

### Bekanntmachungen.

Auf gerichtl. Verfügung soll Mittwoch den 12. Juni c. Vormitt. 10 Uhr im Hause des Stellmachersfr. Kohl hier eine Wanduhr u. ein Spiegel öffentlich verauctionirt werden, wozu Käufer einladet  
das Dorfgericht Trotha.

### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein in lebhafter Stadt an der Thüringer Eisenbahn circa 6 Stunden von Halle entfernt gelegenes Wohnhaus, in welchem seit 70 Jahren soltes Materialwaaren-, Wein- und Spirituosen-Geschäft mit glücklichstem Erfolge betrieben wird, soll Verhältnisse halber an einen Geschäftsmann verkauft werden.

Preis des Hauses 8000 R. Zur Anzahlung des Hauses und Uebernahme des Baarenlagers sind 6000 R. bis 6500 R. nötig. Umfaß in den letzten Jahren circa 9000 R.

Anfragen erbittet sich der Besizer franco poste restante Merseburg O. M. No. 40.

Die Obstinung auf Neilsberg soll Freitag den 14. Juni Vormittag 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

### Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges frequentes Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit einem gros Handel, Agentur und Nebenbranchen, wird ein junger Mann als Lehrling zum sofortigen Antritt oder 1. Juli gesucht. Selbstgeschriebene Adressen beliebe man unter B. 90. poste rest. Halle a/S. fr. niederzulegen.

Ein geschickter Conditorgehülfe kann placirt werden durch das Comtoir von Clemens Barnecke in Braunschweig.

Dem „Oberber“ zufolge hört die Erhebung der Stader Bälle am 1. Juli auf. England zahlt ungefähr 160,000 L. St. Der Schatzkanzler will diese Summe aus dem von ihm erwarteten Jahres-Ueberschusse befreiten.

### Orientalische Angelegenheiten.

Nach Berichten aus Konstantinopel vom 6. d. hat Ali Pascha in der Konferenz die Einsetzung eines eingeborenen Prinzen bekämpft. Bulwer hat hierauf gedroht, die Verhandlungen abzubrechen. Von Rußland und Preußen ist ein Vergleich in Vorschlag gebracht worden.

Das Reuter'sche Bureau bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. Juni. Die in der syrischen Angelegenheit tagende Konferenz hatte sich am 6. Juni über einen endgültigen Beschluß in Bezug auf die zukünftige Regierung des Libanon geeinigt. Sie will vorläufig auf drei Jahre einen einzigen christlichen Gouverneur für den ganzen Libanon. Für Maroniten und Drusen sollen besondere Unter-Gouverneure eingesetzt werden. Türkische Truppen werden für die nächste Zeit die Hauptstraßen besetzen.

### Amerika.

Das Reuter'sche Bureau bringt folgende Nachrichten aus New-York vom 27. Mai: Die Sonderländer besiegeln ihre Stellung bei Manassas und erwarten Verstärkungen aus Richmond. Die Truppenzahl der Unions-Heeren in Virginien wird um 5000 Mann verstärkt werden. General Butler hat die Stadt Hampton genommen. Zu Harper's Ferry stehen 10,000 Mann des südlichen Bundes. Die Unions-Truppen werden eine Bewegung machen, um sie von Richmond abzuschneiden. Die Blockade von Charleston wird erneuert werden. 23 Schiffe sind als Prisen nach Fort Monroe gebracht worden. Auf die Bundes-Anleihe sind neun Millionen Dollars zu 85 pCt. gezeichnet worden.

Aus New-York vom 30. Mai berichtet dasselbe Bureau: Der Süden hatte jeden Gedanken daran, das Fort Pickens anzugreifen, aufgegeben. Die Unions-Truppen besiegeln ihre Stellungen am Flusse Potomac. General Butler, der das Commando über die Truppen der Vereinigten Staaten in Virginien führt, erwartete das Eintreffen von Verstärkungen im Fort Monroe und beabsichtigte einen Angriff auf Norfolk. Die in New-York erscheinenden Blätter betragten die Neutralitäts-Proklamation der Königin von England gewisser Massen als eine Anerkennung des südlichen Staatenbundes. Die Mericaner schickten sich zu einem Einfall in Texas an. Eine große Anzahl von Truppen des Südens war in Richmond concentrirt. Ein Unions-Regiment war, ohne auf Widerstand zu stoßen, bei Aids Creek gelandet. Es ging das Gerücht, daß Unions-Truppen gegen Harper's Ferry vordrückten. Von New-York gingen fortwährend Verstärkungen nach Fort Monroe ab. New-Orleans war blockirt. Die Unions-Truppen hatten von Grafton in West-Virginien Besitz ergriffen.

Ein Landgut, mit circa 190 Morgen Areal, durchschnittlich Kapps- und Weizenboden, gutem Inventar und Gebäuden, soll Familienverhältnisse halber durch mich für 22,000 R. mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung verkauft werden.  
L. Flinzer in Keuschberg bei Dürrenberg.

Zwei kleine Landgüter, von 25—30 Morg. Kapps- und Weizenboden, sehr gute Gebäude und Inventar, sollen durch mich für 5000 R. mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung verkauft werden.  
L. Flinzer in Keuschberg bei Dürrenberg.

Ein sehr rentable Wassermühle in Thüringen mit 3 Mahlgängen, flotter Mehlhandel, aushaltende Wasserkräft, circa 80 Morgen vorzüglicher Kapps- und Weizenboden, Abgaben auf die Mühle jährlich 8 R., soll durch mich für den festen Preis von 22,000 R. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.  
L. Flinzer in Keuschberg bei Dürrenberg.

Kapitalien von 500—5000 R. sind durch mich auf gute Landhypothek auszuliehen.  
L. Flinzer in Keuschberg bei Dürrenberg.

Ein junges Mädchen von auswärt's aus anständiger Familie sucht eine Stelle, am liebsten in einem Posamentier-Geschäft. Adresse bittet man Halle a/S. Kleiner Schlamm 9.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches Nähen, Plätten und Stützen versteht, sucht als Jungfer ein Unterkommen. Zu erfragen Herrenstraße Nr. 12, bei Frau Trillhaase.

Bei einer Fabrik findet ein umsichtiger und sicherer Mann dauernde Anstellung als Inspector und Controleur; — Gehalt 500 R. jährlich und Tantième. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Auftrag:  
G. Winkler in Berlin, Fischerstr. 24.

Ein vierfüßiger, ziemlich gut erhaltener Kutschwagen ist zu verkaufen in Rodisch bei Landsberg Nr. 1.

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 14te verbesserte, 6000 Exemplare starke Auflage von

W. G. Campe, gemeinnütziges Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen und den bewährtesten Regeln, Briefe schreiben zu lernen.

Vierzehnte Auflage. Preis 15 Sgr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller enthält 180 vorzügliche Briefmuster zur Nachahmung und Übung von Freundschfts-briefen, Erinerungs-, Entschuldigungs-, Bewerbungs- und Empfehlungsschreiben. Glückwünschungs-, Beileidschreiben und Handlungsbriefen, wie auch 100 Formulare zur zweckmäßigen Abfassung 1) von Eingaben, Gesuchen und Klageschriften an Behörden, 2) Kauf-, Mieth-, Pacht-, Bau-, Lehrkontrakten, 3) Erbverträgen, Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittungen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wecheln, 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über gelieferte Waaren.

Vorräthig bei Schroedel & Simon in Halle, Löffler in Cönnern, Meise in Altleben, Herrmann in Wettin und Meißner in Bitterfeld.

### An Magenkrampf

u. Verdauungsschwäche etc. Leidende erfahren Nöthes über die Dr. Doeek'sche Curmethode durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in Halle bei

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.



Schmeierstr. 1, vis à vis v. St. Dalkow.

**Ed. Bendheims Kleider-Magazin, Nr. 1 Schmeierstr. 1,**  
 empfiehlt elegante Sommer-Anzüge zu außergewöhnlich billigen Preisen:  
**Jaquettes und Ueberzieher neuester Façon von 6 1/2 - 8 1/2 Pf.**  
 Feine Tuch-Röcke und Fracks von 5 1/2 - 8 1/2 Pf. Sommer-Röcke von Lüste und Caf.  
 finet v. 2 1/2 Pf. Leichte Haus-, Garten- u. Reise-Röcke v. 1 Pf. Joppen v. 2 1/2 Pf.  
 Buckskin-Hosen v. 2 1/2 - 4 Pf. Rheinl. u. Engl. Leder-Hosen v. 1 1/2 Pf. Sommer-  
 hosen v. 25 Pf. Westen v. 20 Pf. Turn-Anzüge und Kittel.  
**Jede Bestellung wird nach Maß binnen 24 Stunden ohne Preis-**  
**erhöhung effectuirt unter Garantie, daß sämtliche Tuchstoffe decatirt sind.**

Die ersten neuen fetten **Isländischen Matjes-Heringe** (vom Geschmack vorzüglich) trafen heute ein, offerire in Tonnen u. Schocken **billigst**

à Stück 1, 1 1/2 und 2 Sgr.  
 Sehr schöne neue **Englische Matjes-Heringe**, ebenfalls in Tonnen und Schocken billigt,  
 à Stück 6 u. 9 Pf. u. 1 Sgr.  
**J. Kramm, Brüderstraße.**



**Franckensplatz zu Halle a. d. S.**  
**Die grosse Menagerie v. C. Benz.**  
 (Die größte aller in Deutschland existirenden.)

Dieselbe ist täglich von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr zum gef. Besuch geöffnet. Hauptvorstellung, Fütterung und Exercitien des Thierbändigers mit den dressirten Thaubthieren ist Nachmittags 4 und 8 Uhr Abends.  
**Hochachtungsvoll Benz.**

**„Kutschwagen-Verkauf.“**  
 4 Stück vierstige Victoria-Chaisen, 3 Stück gebrauchte im besten Zustande, zwei davon mit Schleifzug, eine davon ist ganz (neu) geschmackvoll und bequem gebaut, Garantie. Außerdem Whiskys und Halb-Chaisen stehen billig zum sofortigen Verkauf:  
**Leipzig, Burgstr., goldner Adler.**

Eine schwarzbraune Stute, 8 Jahr alt, 1 1/2 hoch, mit Fohlen von 14 Wochen Alter, ohne Weizen (Race-Fohlen). Nächstem einen Hapen, 10 Jahr alt, flottes Einspänner, 1 1/2 hoch, auch complet gezeigt, genannte Pferde sind fehlerfrei, stehen zum Verkauf in Leipzig, „Stadt Wien“, Peterstraße.

15 Eimer hellen Apfelwein, 4 Eimer 4 Pf., verkauft in jedem beliebigen Quantum der **Debitur Franke** in Raumburg, **Michaelisgasse 1256.**

**Merseburger Lagerbier-Kofent** ist zu haben in der **Stadt-Brauerei**. Merseburg, d. 5. Juni 1861.  
**C. Berger.**

**Caffee**, gebr., sehr delikat à 12 Pf., **Fein Raffinade** in Broden und gem. à 5 1/2 Pf. empfiehlt **Eduard Haase.**

**Neue Matjes-Heringe** à St. 1 Pf., **Kimb. und Schweizerkäse**, vorzüglich schön, bei **Eduard Haase.**

**Beste Kern-Talgseife** à 4 1/2 Pf., **Beste körnige Glainseife** à 3 1/2 Pf. offerirt **Eduard Haase.**

**Alte Pfälzer Cigarren** 25 Stück 2 1/2 und 3 Pf.  
**Alte Missouri-Cigarren** 25 Stück 5 Pf.  
**Alte Ambalema-Cigarren** 25 Stück 7 1/2 Pf.  
**Alte Ambalema mit Cuba** 25 Stück 9 Pf.

**Alten Nollen-Portovico** à 8 u. 9 Pf., **Alten Kraus-Taback** à 12 1/2 Pf. empfiehlt als besonders preiswerth **Eduard Haase**, Kl. Ulrichsstraße 25.

**Selters- und Sodawasser**, auf Eis lagernd, in stets frischster Füllung, **15 Fl. pr. 1 Thlr. excl. Glas**, bei 100 Fl. billiger, offerirt  
**Julius Riffert.**

**Öftr. Grasbutter** in ganz vorzüglich schöner frischer Waare, sowie verschiedene andere Sorten **Grasbutter** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen die **Butterhandlung von Leop. Kühling**, Gr. Steinstr. Nr. 73, Markt- und Bäckergasse-Ecke Nr. 1.

Mein Lager von schwarzpolirten, ovalen **Photographie-Rahmen** mit Bronze-Reis ist wieder vollständig assortirt. Gleichzeitig empfehle ich **Photographie-Album** mit und ohne Schloß.  
**C. F. F. Colberg, alter Markt.**

**Paradies.**  
 Heute Dienstag Abend **Militair- Concert.** Anfang 7 Uhr. **3. Golde.**

**Zum Sternschießen** mit Büchsen, Sonntag den 16. Juni, ladet freundlichst ein **C. Doblentz**, Stedten, den 8. Juni 1861.

Ein Bund kleiner Schlüssel am Sonnabend zwischen Markt, gr. Ulrichsstr. und Promenade verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Erödel Nr. 5**, zwei Treppen.

Ein schwarzer Hund zugelassen. Gegen Unkosten abzuholen bei **Franke** in **Stichelsdorf.**

**Gefunden.**  
 Auf der Chaussee zwischen Cöfeln und der Einnahme ist ein Manns-Luchrock gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Infectionsgebühren in der Schenke zu Cöfeln abholen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**! Rabeninsel!**

Dienstag erste große Wasserfahrt nach der Rabeninsel. **Ab. Reichmann.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Als Verlobte empfehlen sich **Salomon Klugman, Friederike Solzmann geb. Levy.** Leipzig. Halle a/S.

**Verbindungs-Anzeige.**  
 Als ehelich Verbundene empfehlen sich hiermit allen Freunden und Verwandten: **Bernhard Sommer, Adeline Sommer geb. Busch.** Halle und Asendorf, d. 9. Juni 1861.

**Berliner Börse vom 8. Juni.** Die anfänglich gute Stimmung der Börse und ihre Lebhaftigkeit, namentlich in österreichischen Sachen, machte später einer größeren Mattigkeit Platz; Eisenbahnen waren still, nur Slagen- und Papieractien und Anhalter etwas belebter. Fonds blieben ohne Leben aber fest; Wechsel waren matt.

**Marktberichte.**

**Magdeburg**, den 8. Juni. (Nach Wispyeln.)  
 Weizen 68 - 74 Pf Gerste 32 - 37 Pf  
 Roggen 42 - 45 Pf Hafer - - - - Pf  
 Kartoffelspessig, 8000 Pf Tralles loco ohne Fab, 18 1/2 Pf.

**Nordhausen**, den 8. Juni.  
 Weizen 2 Pf 15 1/2 bis 3 Pf 2 1/2 Pf.  
 Roggen 1 = 15 = = 1 = 27 1/2 =  
 Gerste 1 = 10 = = 1 = 20 =  
 Hafer - = 25 = = 1 = 3 =  
 Mühl pro Centner 12 1/2 Pf.  
 Weizen pro Centner 12 1/2 Pf.

**Queblinburg**, den 7. Juni. (Nach Wispyeln.)  
 Weizen 71 - 73 Pf Gerste 34 - 38 Pf  
 Roggen 42 - 46 Pf Hafer 26 - 28 Pf  
 Weizen, der Centner 16 1/2 - 17 1/2 Pf.  
 Raff. Mühl, der Centner 13 1/2 - 14 Pf.  
 Mühl, der Centner 13 - 14 Pf.  
 Weizen, der Centner 11 1/2 - 12 Pf.

Leipzig, d. 8. Juni. **Producten-Börse** in **Platz** wie in Termin-Geschäften (durch „Loco“, auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu früherer Lieferung angeordnet), bezüglich a) des Deles für 1 **Holl. Centner**, b) des Getreides und der Delfaaten für 1 **Dresdner Scheffel** (Quaden) und für 1 **Preuß. Bisbel**, c) des Spiritus für 122 1/2 **Dresdner Kannen** oder 1 1/2 **Eimer 2 1/2 Kannen** (= 100 **Preuß. Quart**) vorgekommene Angebots, Verkaufs- und Begehrpreise (mit „Bf.“, Biele, „bz.“, bezahlt u. „Gd.“, Geld bezeichnet) nach **Dalern** ausgeworfen.  
 Weizen, 168 **Pfd.**, braun, loco: nach **Dual.** 5 1/2 - 6 1/2 Pf. u. bz. (nach **Dual.** 70 - 76 Pf u. bz.).  
 Roggen, 158 **Pfd.**, loco: hiesige Waare nach **Dualität** 3 1/2 - 3 1/2 Pf. u. bz., 3 1/2 - 3 1/2 Pf. u. bz.; altmärkische Waare n. **Dual.** 3 1/2 - 4 Pf. u. bz. (hies. Waare nach **Dual.** 45 - 47 Pf, 44 - 46 Pf u. bz.; altmärk. Waare nach **Dualität** 47 - 48 Pf u. bz.; pr. **Juni**, Juli 47 Pf u. bz.; pr. **Juli**, August 48 Pf u. bz.; pr. **Septbr.**, **Debr.** 49 Pf u. bz.).  
 Gerste, 138 **Pfd.**, loco: nach **Dualität** 2 1/2 - 3 1/2 Pf. u. bz., 3 1/2 - 3 1/2 Pf. u. bz. (nach **Dual.** 35 - 40 Pf u. bz., 38 - 40 Pf u. bz.).  
 Hafer, 98 **Pfd.**, loco: 2 1/2 - 3 Pf. u. bz., nach **Dualität** 1 1/2 - 2 1/2 Pf. u. bz. (24 1/2 Pf. u. bz., nach **Dual.** 23 - 24 1/2 Pf. u. bz.).  
 Erbsen, 178 **Pfd.**, loco: nach **Dual.** 4 1/2 - 4 1/2 Pf. u. bz. (nach **Dual.** 53 - 59 Pf u. bz.).  
 Weizen, 178 **Pfd.**, loco: nach **Dual.** 4 1/2 - 4 1/2 Pf. u. bz. (47 Pf u. bz.).  
 Mühl, loco: 12 Pf u. bz.; pr. **Juni**, Juli ebenfalls 12 Pf u. bz.; pr. **Juli**, August 12 1/2 Pf. u. bz.; pr. **Septbr.**, **October** 12 1/2 Pf. u. bz.; pr. **Winter**, loco: 10 1/2 Pf u. bz. u. Gd.; pr. **Juli** bis **September**, in gleichen Raten, 20 1/2 Pf. Gd.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 9. Juni Abends am **Unterpegel** 6 Fuß - **Holl.** am 10. Juni Morgens am **Unterpegel** 6 Fuß - **Holl.**

**Wasserstand der Saale bei Weissenfels** am **Unterpegel**: am 8. Juni Abends 2 Fuß - **Holl.** am 9. Juni Morgens 2 Fuß 3 **Holl.**

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** am 8. Juni Vormitt. am alten Pegel **Nr. 0** u. 4 **Holl.** am neuen Pegel 7 Fuß 4 **Holl.**

**Wasserstand der Elbe bei Dresden** den 8. Juni Mittags: 3 **Holl** über 0.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleuse zu **Magdeburg** passiren: **Auswärts**: Am 8. Juni. **Geb. Ricker**, **Brennholz**, v. **Rogitz** n. **Duckau**. - **Nordd. Dampfschiff-Ges.**, **Magdeburg**, v. **Berlin** n. **Dresden**.

**Reederwärts**: Am 7. Juni. **Fr. Rente**, **Hypotheke**, v. **Stendern** n. **Charlottenburg**. - **Ghr. Höpner**, **degl.** - Am 8. Juni. **Prager Schleppfähre** 3 u. 14, **Stückgut**, v. **Leitzen** n. **Hamburg**. - **A. Schröder**, **Brandtoblen**, v. **Außig** n. **Magdeburg**. - **D. Zunder**, **degl.** - **G. Dezer**, **degl.** - **Nordd. Dampfschiff-Ges.** 8 u. 9, **Stückgut**, v. **Dresden** n. **Hamburg**.

**Magdeburg**, den 8. Juni 1861.  
 Königl. Schiffsamt.



**Vermischtes.**

Berlin, d. 9. Juni. Kaum ist der Schade, welcher durch die Gasexplosion auf der Schönhauser Allee vor einiger Zeit entstanden, wieder reparirt und die Wunden, welche den Beteiligteu geschlagen, einigermaßen vernarbt, als wir abermals von einem entsetzlichen Unglück zu berichten haben, das in seinen Folgen ungleich härter aufzutreten wird, da es diesmal eine große Anzahl Familien betroffen hat. Das Unglück betrifft die in der Gartenstraße Nr. 50 belegene, dem Fabrikanten Hesse gehörige Vapen-Fabrik, welche gestern gegen 7 Uhr Abends durch das Zerpringen ihres durch 20 Pferdekräft getriebenen Dampfkessels buchstäblich in die Luft flog. Der Druck dieser Explosion, welche sich durch einen gewaltigen Knall Luft machte, war ein so enormer, daß mehrere der angrenzenden kleineren Gebäude gleichfalls zerstört und deren Bewohner mehrfach schwer beschädigt wurden. Die in die Luft geschleuderten Mauersteine schlugen in einer Entfernung von mehreren hundert Schritten in die Fenster der angrenzenden Häuser und demolirten hier noch Fensterkreuze und Möbel. Die ganze Feuerwehr war sogleich zur Stelle, um in diesem Falle des Schreckens die helfende Hand zu reichen und wurde es auch mit deren Hilfe möglich, die Verwundeten und schwer Beschädigten theils in Körben, Droschken, sowie ganzen Bettstellen nach der nahegelegenen Charité zu befördern. Man giebt die Zahl der Verunglückten auf zwanzig an, von denen mehrere theils verbrüht sind, theils andere Beschädigungen davongetragen haben. — Fast zu gleicher Zeit mit diesem Unglücksfall fand in der Waldemarstraße eine Gas-Explosion statt, wobei ein Arbeiter nicht unerheblich verletzt wurde.

Berlin. Eine seltene und jedenfalls interessante Seltenswürdigkeit fesselt seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Naturfreunde, es sind dies die künstlichen Brütöfen, welche in der ersten Etage des Hauses Breitestraße 1 ihre Thätigkeit eröffnet haben. Man kümmerst sich hier nicht um ungelegte Eier, sondern sieht gelegte durch künstliche Wärme ihrer Bestimmung zuführen: ein junges Hühnchen auskriechen zu lassen. Vier große Maschinen, welche etwa das Aussehen mächtiger Geldkasten oder Kesselöfen haben, zeigen sich dem Blicke des Eintretenden; der Esfinder der Brütöfen zieht die Deckplatte ab und man gewahrt Eier aller Arten in erhittem Wasser. Zehn Tage nachdem ein solches Ei der Maschine anvertraut worden, löst sich die Hülle und es kriecht ihr der bisherige unfeindliche Einwohner durch — Feineswegs unerlaube, ja vielmehr gebotene Selbsthilfe. Dieses fortwährende „Aufspiken“ der Eierschalen und das Auskriechen der jungen Hühner gewährt einen ungemein interessanten Anblick. Freilich mischt sich ein Tropfen Mitleid hinein, wenn man bedenkt, daß die armen Küchlein (vom Vater ganz abgesehen) als mutterlose Waisen das Licht der Welt erblicken; allein man braucht deshalb mit Hrn. Hohlhaus, dem Esfinder der Brütöfen, kein Hühnchen zu pflücken. Derselbe erweist sich als ein so vortrefflicher Waisenvater, daß jede Besorgniß schwindet; er füttert die jungen Hühner und sorgt für ihr schleunigstes Fortkommen — eine Mühe, welche ihm allerdings durch die Nachfrage nach den lebendigen Geschöpfen, welche seine todten Maschinen zu Tage fördern, wesentlich erleichtert wird.

Aus Wesel, d. 7. Juni, wird der „Rh.- u. R.-Ztg.“ geschrieben: „Zufolge einer authentischen Mittheilung aus Apen vom 3. d. Mts. ist nach einem an den Bürgermeister Classen zu Rheingern aus Amerika eingegangenen Schreiben der Zuchtanstaltsträfling Wilhelm Brinkhoff nebst seiner Frau Caroline Ernst zu Newack, Staat Ohio in Amerika, „wegen schweren Diebstahls“ gefänglich eingezogen. Dem erwähnten Schreiben liegen Portraits von Brinkhoff nebst Frau bei. Beide erscheinen auf demselben wieder in Goltschmuck und reicher Kleidung. Brinkhoff „reiste und lebte“ in Amerika wieder incognito und diesmal unter dem Namen „Heinrich Grillo, Kaufmann aus Wesel“, seine Frau dagegen unter ihrem wirklichen Namen „Caroline Ernst aus Württemberg, zuletzt Schülerin eines Erziehungs-Instituts zu Cleve“. Brinkhoff renommirt dort mit seinem Auftreten von hier. Er habe sich schon durch zwanzig Polizisten mit dem Revolver in der Hand Bahn brechen müssen.“

Brühl, d. 6. Juni. Fast um dieselbe Zeit mit dem gleichartigen Naturereigniß, welches vor wenig Tagen mehrere Gemeinden des Kreises Enstirchen heimsuchte, entlud sich in unser unmittelbares Nachbarthale oberhalb der Drißschaf Pingsdorf ein furchtbarer Wolkenbruch, dessen Fluthen sich mit verheerender Gewalt über das genannte Dorf und seine Feldmark ergossen, mehrere Gebäude zerstörten, Bäume entwurzelten und die Aecker dergestalt verwüsteten, daß die einige Fuß hohe Dammerde bis auf die darunter liegende Lehmschicht fortgerissen wurde. Menschenleben gingen glücklicherweise nicht verloren, doch hörte man von allen Seiten Hilferufe ertönen. Die Massenhaftigkeit der Fluth ergiebt sich daraus, daß auf der ziemlich hoch gebauten Chaussee das Wasser etwa drei Fuß hoch stand. Dieser liegende Gründe gleichen einem See.

Die Gymnasien von Hanau hatten im März 1859 einen Aufruf an ihre sämtlichen Comissionen in Deutschland zur Sammlung von Beiträgen für den Ankauf des Schillerhauses in Marbach erlassen. An dem Unternehmen beteiligten sich 4303 Schüler an 55 Deutschen Gymnasien; die entgegenstehenden darunter sind die von Rostock, Friedland in Mecklenburg, Krems in Desterreich, Marburg in Steiermark. Die Gesammthöhe der Beiträge beläuft sich auf 1473 fl. 7 Kr. und wurde kürzlich dem Comité des Schillervereins in Marbach übersandt, welches nun den Empfang in einem Dankschreiben öffentlich bescheinigt. Im Schillerhaufe wird auch das von

Hanau gestiftete Gedenkbuch niedergelegt werden, ein Prachtfoliant in blauem Sammet, der die Namen jener 4303 Geber enthält; auf der Decke ist das Stadtwappen von Hanau, ein schilddhaltender Schwan und ein stehender Löwe, in Silber und Gold in erhabener Arbeit ausgeführt. Das Titelblatt zeigt Schiller's Bild, oben die Worte: „Durch Ihn und in Ihm vereint“, unten die um einen Eichen- und Lorbeerzweig geschlungenen Deutschen Farben.

Ueber den Brand in Trautenaue erfährt die „Dsd. Post“ nachträglich: Der Schaden beträgt weit über eine Million. Das Glend ist furchtbar, da 320 Familien, bestehend aus ungefähr 3000 Personen, obdachlos sind und die meisten von ihnen all' ihre Habe verloren haben. Die Stadtgemeinde kann keine Hilfe bieten, da sie nicht vermögend ist und überdies bei dem Brande selbst 8 bis 9 Objekte verlor. Die Kirche ist bis an's Gemöbse gerettet, die Schule konnte nur mit ungeheurer Anstrengung gerettet werden und ist vorläufig geschlossen, da über 300 Kinder wegen Mangels an Unterkunft die Stadt verlassen haben. Im Prüfungsaale des Schulhauses sind die Schriften des Bezirksamtes untergebracht und werden jetzt dafelbst geordnet. Im Bezirksamtsgebäude blieb nur ein ebenerdiges Zimmer, dann die Steuerkasse und das Grundbuchgewölbe erhalten.

[Ein treuer Curgast.] Karlssbad hat den hannoverschen Archivrath Kestner, als er zum 37. Male dort eintraf, mit dem Diplom eines Ehrenbürgers empfangen. Man wird sich für die dem „alten“ Herrn und treuen Curgaste erwiesene Höflichkeit interessieren, wenn wir hinzufügen, daß er der Sohn der Goethe'schen Witte ist. — In der Umgegend von Konstantine zerstörte am 23. Mai ein furchtbares Hagelwetter, das sunzzehn Minuten anhielt, die Erndte; Thiere wurden in großer Anzahl getödtet oder verwundet. Es fielen an einigen Stellen Hagelkörner von der fast ungläublichen Größe einer „Billardkugel“ und „handgroße“ Eiskügel. So melbet der „Moniteur Universel.“

**Wollmärkte.**

Breslau, d. 7. Juni. (Orig.-Berichte der Bank- und Handels-Zeitung.) Der Markt hat heute begonnen. Das zum Verkauf gestellte Quantum Wolle in erster Hand ist größer als in den letzten Jahren. Die Wollen leben meist weiß aus, sind aber schweißig. Das Schurgewicht ist im Allgemeinen größer als voriges Jahr. Die Zahl der hier anwesenden Käufer ist kleiner als sonst, und vermischen wir mehrere englische und französische Consumenten. Der Geschäftsgang ist sehr träge und schleppend. Niemand kauft viel. Jeder nimmt sich seine Lieblings-Artenien bei guter Behandlung heraus. Es fehlt aber die rechte Kauflust, welche durch die gegenwärtigen politischen Verhältnisse beeinträchtigt ist. — Die Reduction der Preise gegen voriges Jahr ist außerordentlich variirte, doch kann man durchschnittlich den Rückgang mit 5-6 Talern pr. Ctr. (in manchen Fällen mehr, in andern weniger) annehmen.

**A. Parrifius,**

veredelter Wollmakler, Taxator b. L. d. Königl. Hauptbank u. Königl. Auctionator in Berlin.  
 Ihr erbieten außerdem noch folgende telegraphische Depeschen: Breslau, d. 7. Juni, Abends 7 1/2 Uhr. Das Geschäft geht nur schleppend. Man hofft für morgen auf niedrigere Preise. Hauptkäufer waren heut inländische und außer Landes Schwesbuser Fabrikanten. Engländer, Franzosen und Rheinländer unthätig. Bis jetzt 8000 Ctr. verkauft.

Breslau, d. 8. Juni, 12 Uhr Mittags. Preis 2-3 Thlr. niedriger als gestern. Verkauf besser aber ohne große Lebhaftigkeit.  
 Torgau, d. 7. Juni, Abends 7 Uhr. (Orig.-Ber. der Bank- und Handelszeitung.) Bis gegen Abend waren größere Posten unverkauft und wurden theils weise aus dem Markte wieder zurückgezogen. Was Nachmittags verkauft wurde, geschah zu ca. 5-7 Thlr. niedrigeren Preisen als voriges Jahr, d. i. 2-3 Thlr. niedriger als Vormittags.

**Singakademie.**

Dienstag den 11. Juni Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im großen Saale der Francke'schen Stiftungen.  
 2 Cantaten von Seb. Bach. Der Vorstand.

**Fremdenliste.**

- Inaekommene Fremde vom 8. bis 10. Juni.  
**Kronprinz.** Frau v. Giffa m. Tochter u. Gouvernante a. Friesberg. Hr. Ingen. Sulina a. Beteraburg. Hr. Rechtsanwält Biedner a. Hamburg. Die Frn. Kauf. Moste a. Paris. Schmitt a. Leipzig.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Reichenberg a. Köln. Hr. Insp. Ruben a. Frankfurt. Hr. Rent. Schay a. Hamburg. Die Frn. Kauf. Kasse a. Magdeburg. Paul a. Hamburg. Hr. Rechnungsrath Riebel u. Fr. Kaufm. Wigel a. Bremen. Hr. Capit. Lagerström a. Stockholm.  
**Goldner Ring.** Die Frn. Kauf. Paul a. Potsdam, Kreidewitz a. Langensalz, Danneberg a. Berlin, Ritter a. Halberstadt. Wab. Lindenhofm a. Penig.  
**Goldner Löwe.** Hr. Photograph. Mancke m. Gem. a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Wiegand a. Altenfeld. Hr. Deton. Hallmann a. Sandershausen. Die Frn. Kauf. Winkelmann a. Breslau, Süß a. Landsberg a. W., Heine a. Mühlentberg, Keilig a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Die Frn. Kauf. Hoffmann a. Eberfeld, Neuberger u. Marschner a. Berlin, Simon a. Finsterwalde, Paul a. Kleinig, Straßmann a. Braunschw. Reinde a. Stettin, Lange a. Dillenburg.  
**Schwarzer Bär.** Hr. Rent. Sobkau a. Leipzig. Hr. Weinhausbes. Ceric a. Gohlitz. Hr. Kaufm. Reber a. Berlin.  
**Mente's Hotel.** Frau v. d. Schulenburg a. Bredenborf. Die Frn. Kauf. Degener a. Leipzig, Schulze a. Berlin, Weinhardt a. Dresden. Hr. Faktor Wiede a. Ballwinig. Frau Rent. Salomon m. Tochter u. Hr. Wollhül. Raundorf a. Leipzig. Hr. Ingen. Weis a. Schleiden. Hr. Oberbes. Wegge a. Weserlingen. Hr. Fabrik. Reuter a. Chemnitz. Hr. Rent. Hilbert a. Raffel.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	9. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,02 Par. L.	332,15 Par. L.	332,60 Par. L.	332,59 Par. L.	
Therm. . . . .	4,98 Par. L.	4,85 Par. L.	5,84 Par. L.	5,22 Par. L.	
Rel. Feuchtigk. .	73 pCt.	39 pCt.	91 pCt.	68 pCt.	
Luftwärme . . .	14,4 C. Re.	22,3 C. Re.	13,7 C. Re.	16,8 C. Re.	



# Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig  
 1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.  
 Ank. von Leipzig  
 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 10 (Personenzug) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

Abg. nach Magdeburg  
 1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (Übern. in Cöthen). 6) 10 U. 50 M. Abds. 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übere.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nachm. 11) 7 U. 15 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnaden und Nr. 12 in Schönebeck, Gnaden, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt. u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

Abg. nach Berlin  
 1) 8 U. 50 M. Mrg. 2) 5 U. Mrg. 3) 8 U. 45 M. Mrg. 4) 6 U. Abds.  
 Ank. von Berlin  
 5) 11 U. 10 M. Vrm. 6) 4 U. 10 M. Nachm. 7) 5 U. 45 M. Nachm. 8) 11 U. 15 M. Abds.

Nr. 1, 4, 5 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 2 u. 6 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Wittenberg stattfindet. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 2, 3, 6 u. 7 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach Dessau: 1) 5 Uhr Morgens, 2) 8 Uhr 45 M. Abends.  
 Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 15 Min. Abends.  
 Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch u. Bitterfeld an, Nr. 1 und 2 auch in Hohenthurm.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeäck expedirt.

Abg. nach Erfurt  
 1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Morg. 3) 11 U. 20 M. Vrm. 4) 1 U. 55 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 25 M. Abds.  
 Ank. von Erfurt  
 7) 3 U. 46 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 1 U. Nachm. 10) 3 U. 45 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 15 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Erfurt, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Frankfurt a. M. haben.  
 Nr. 10 u. 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein.  
 Die Züge Nr. 1, 4 u. 5 haben in Corbeitha Anschluss nach Zeitz.  
 Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Kösen, Sulza, Viesselbach, Dietsdorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei deu-

selben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit. Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeäck expedirt.

von Halle nach	Personeneid			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	16
Magdeburg	29	16	29	2	26	110
Berlin	5	2	2	6	5	223
Wittenberg	2	7	1	2	21	61
Dessau	121	6	15	6	26	28
Bitterfeld	1	20	6	1	6	17
Tour- u. Retour-Billets Brehna	19	1	1	22	6	10
Tour- u. Retour-Billets Landsberg	15	10	7	1	11	6
Tour- u. Retour-Billets Erfurt	325	2	5	120	4	215
in 1 Tage hin u. zurück	325	2	5	121	4	215
Sonntags hin u. zurück	525	3	9	217	6	326
Eisenach	525	3	9	217	6	326
in 1 Tage hin u. zurück	525	3	9	217	6	326
Sonntags hin u. zurück	9	8	5	10	3	6
Cassel	9	8	5	10	3	6
Frankfurt a. M.	1425	8	17	628	16	928

**Abgehende Personenposten von Halle**  
 nach Nordhausen täglich 9<sup>1/2</sup> Uhr Vorm. u. 12<sup>1/2</sup> U. Nachts, nach Erfurt täglich 7<sup>1/2</sup> U. Abds., nach Sangerhausen tägl. 8<sup>1/2</sup> U., nach Wettin tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 4 U. Nachm., nach Schraplan tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eisleben tägl. 6 U. Morgens.

**Ankommende Personenposten in Halle**  
 von Nordhausen täglich 5<sup>1/2</sup> U. Morg. u. 4 U. 40 M. Nachm., von Erfurt tägl. 5 U. 40 M. Morg., von Cönnern tägl. 7<sup>1/2</sup> U. Morg., von Wettin täglich 7<sup>1/2</sup> U. Morg., von Eisleben tägl. 9<sup>1/2</sup> U. Vorm., von Schraplan tägl. 9<sup>1/2</sup> U. Vorm., von Löbejün täglich 7<sup>1/2</sup> U. Morgens, von Sangerhausen täglich 9<sup>1/2</sup> U. Abends.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 <sup>1/2</sup> Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 1 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Brossa (9 1/2 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Nordhausen (12 1/4 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Cönnern nach Eisleben (pr. M. 6 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 <sup>1/2</sup> Sgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 <sup>1/2</sup> Sgr., Schraplan (3 1/2 M.) 21 <sup>1/2</sup> Sgr., Course nach Wettin (pr. M. 5 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Course nach Löbejün (pr. M. 5 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 Sgr., Course nach Cönnern (pr. M. 5 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Sgr., Course nach Erfurt (pr. Meile 7 <sup>1/2</sup> Sgr.): Bis Lanchstädt (2 M.) 14 <sup>1/2</sup> Sgr., Schafstädt (3 M.) 21 <sup>1/2</sup> Sgr., Querfurt (4 1/2 M.) 1 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Artern (7 1/2 M.) 1 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Heildrungen (9 1/2 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Kindebrück (10 1/2 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Waisensee (11 1/2 M.) 2 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Gebesee (13 1/2 M.) 3 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 <sup>1/2</sup> <sup>1/2</sup> Sgr.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ronius Gottheil** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den **17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Halle a. d. Saale, am 31. Mai 1861.

**Rgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**  
 Der Kommissar des Konkurses:  
**v. Landwüst, Kreisrichter.**

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Kupferschmiedemeister **Julius Schmelpennig**, jetzt dessen Concursmasse und dem **Nicolaus Neuer** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 36 unter Nr. 1288 eingetragene Grundstück:

„Ein Haus, Hof und Garten“, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Karte, abgethäzt auf

6025 Thlr.,

am **13. Julius 1861** Vormittags **11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten

Herrn Kreis-Gerichtsrath **Valcke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeden Bestriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

### Subhastations-Patent.

Die durch Ajudications-Bescheid vom 9. Januar d. J. dem Herrn **Max Curt von Einsiedel** zu Lausitz in Sachen zugeschlagnen, an der Mulde unweit Zschepplin belegene und unter No. 78. Vol. III. pag. 273 des Hypothekenbuchs von Zschepplin eingetragene

### Schiffmühle

mit drei Mahlagden, deren **Ertragswerth** zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Karte auf **18,750 Rthl.** und deren **Materialienwerth**, mit Einschluß des dazu gehörigen massiven Bohlenhauses nebst Stallgebäuden und circa 1/2 Morgen Gartenland, auf **7550 Rthl.** abgethäzt worden ist, soll

am **30. November d. J. von Vormittags 11 Uhr ab**

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn **Kreisrichter Jacobs** im Wege der **Subhastation** anderweit meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeden Bestriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gericht zu melden.

Eisenburg, den 2. Mai 1861.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Aufgebot.

Es ist bei uns das Aufgebot folgender Hypotheken-Posten und Documente beantragt worden:

1) der auf Nr. 651 und 358 des Hypothekenbuchs der Flur Löbejün Rubr. III. Nr. 1

auf Grund der Requisition des früheren Land- und Stadt-Gerichts zu Halle vom 19. August 1828 zufolge Verfügung vom 7. März 1839 eingetragenen **7 Rthl. 6 Sgr.** Extrajudicialen in Sachen des **Taback-Fabrikanten Wittus** zu Hörter wider den Bürger **Gotthilf August Alseleben**;

2) der Ausfertigung der Obligation vom 12. Juli und 1. August 1820 nebst Hypothekenschein vom letztgedachten Tage als Document über **50 Rthl. Darlehn** für **Conrad Bieler**, eingetragen auf 1/2 Morgen Acker auf dem **Nierbiker Berge** neben **Grolp**, Nr. 22 des Hypothekenbuchs der Flur **Löbejün**, sub 2 des Titelblatts, zufolge Verfügung vom 1. August 1820;

3) der Ausfertigung des Kaufvertrages vom 18. Januar 1826 und 13. August 1827 nebst Hypothekenschein vom 24. März 1840 als Document über **150 Rthl. Erbzelder** nebst 4 % Zinsen für **Johann Ernst Förster** zu Coesheln, eingetragen auf 1/2 Hufe dreierartigen Feldes auf **Cheser Mark**, Nr. 22 des Hypothekenbuchs von Coesheln sub B des Titelblatts, zufolge Verfügung vom 23. December 1839;

4) der Ausfertigung des Testaments des Anspanner **Johann Andreas Günzel** zu Plösz vom 5. Juli publicirt den 9. August 1843 und des Erbzesses vom 3. Mai und 7. Juni 1844 nebst Hypothekenschein vom letztgedachten Tage, als Document über die Erziehungsberechtigung für **Christian Carl Friedrich Wilhelm Günzel** zu Plösz und **2000 Rthl.** nebst 4 % Zinsen für den **Mühlburschen Friedrich Heinrich** zu Naasdorf, eingetragen auf dem Anspannergute Nr. 2 des Hypothekenbuchs von **Dex-Plösz** Rubr. III, Nr. 5, 7 und 8, zufolge Verfügungen vom 7. Juni 1844 und 3. Juni 1850.







**Steinkohlentheer, Goudron & Asphalt** empfehlen zu den jetzt zeitgemäßen Reparaturen der Papp- und Filzdächer als bestconservirenden Anstrich **J. G. Mann & Söhne.**

Unterzeichnete Seifenfabrikanten schließen alljährlich vom 1. Juni bis Ende August an jedem Sonntage, außerdem an jedem 2ten Festtage, von 2 Uhr ab ihre Geschäftslotale. Halle, den 10. Juni 1861.

**J. E. Kobert. C. G. Lincke. E. J. Arnold. C. F. Hlose.**

### Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verklebung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte  
**BRUST-SYRUP,**

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stöckenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und befeitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindelstichhusten und das Nistpeien.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36, in Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 *fl.* 1 *fl.* und 15 *fl.* zu haben.

**G. A. W. Mayer in Breslau,**

früher Inhaber und dann Grant der Firma **Willh. Mayer & Co.** Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2 1/2 *fl.* Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

### fr. Knochenfett,

beste Maschinen- und Radschmiere, in 2 *fl.*-Kisten à 9 *fl.*, sowie

### fr. Futterknochenmehl

aus d. Fabrik Martiniquefeld, hauptsächlich für Schweinemast, empfiehlt **Ed. Beek.**

### Die Holzstift-Fabrik

von **F. Riecks in Wehlig bei Schkendig**

empfiehlt den Herren Consumenten ihr Lager en gros & detail in diesem Artikel. **Preis-courante** nebst Proben können jederzeit bezogen werden.

Ein der Feldwirthschaft und Rübenbau kundiger Verwalter findet sofort Stellung bei **Ferd. Peter** in Volkmarig.

1 Busche kann in die Lehre treten beim Schlossermeister **W. Napfber**, Hallgasse 8.

Für ein junges Mädchen, die das Kochen gründlich erlernen will, weist eine Stelle nach **Ziesler**, Rathhausgasse Nr. 1.

Eine Wirthschafts-Wamsfell, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli auf dem Rittergute **Perersrode** bei **Delitzsch** gesucht.

Für einen **Commiss** ist eine annehmbare Comtoirstelle zu besetzen durch den Kaufmann **W. Matthesius** in Berlin.

Ein junger Mann, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, wird für ein Material-Geschäft zum sofortigen Antritt oder 1. October unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen beliebe man unter **A.** bei Herrn **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine perfecte Kochwamsfell, aber nur eine solche für ein Hotel, findet jetzt oder 1. Juli eine gute Stelle. Nähere Auskunft bei Herrn **Walstorf**, Neumarkt, Geißstraße Nr. 70.

Ein anständiges Mädchen ist gefunden, die Führung einer Hauswirthschaft auf dem Lande oder in der Stadt zu übernehmen; auch wäre dieselbe nicht abgeneigt, den kleinen Haushalt einer einzeln stehenden Dame zu übernehmen. Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Adresse **A. Z.** poste rest. Querfurth.

In einem Materialwaaren-, Production- und Versicherungsgeschäft einer kleinen Stadt wird sofort oder 1. Juli a. c. ein solider junger Mann als Volontair aufgenommen. Convenirenden Falles wird bald Gehalt gegeben. Bistse free. L. R. # 5. poste rest. Halle a/S.

Ein Bädereigelle (Werkmeister), der gute Zeugnisse beibringen kann, erhält Arbeit durch **Weidenbauer**, H. Ulrichstr. Nr. 4.

Eine Wittve von gesteten Jahren sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Das Nähere ist bei mir zu erfahren. **Möbß**, Commissionair in Eisleben.

**Kohl- und Kohlrübenpflanzen** zu verkaufen auf dem Fahrhof zu **Mutrena.**

Ein ferm dressirter Hühnerhund wird zu kaufen gesucht **Strohof**, Kellnergasse Nr. 1.

**Isländische Matjes-Heringe** empfang und empfiehlt billigst in Spöcken und Einzeln **Hermann Pröpper**, Leipzigerstraße 6.

Neue Sendung frischer delikater geräucherter Goldfische — à Stück 2 *fl.* — und Bücklinge ist eingetroffen und am Wagen an der Marktkirche zu haben. **Frau Rademann.**

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird zum 1. Juli oder August ein Lehrling unter soliden Bedingungen gesucht.

Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition b. Ztg. wird nähere Auskunft hierüber ertheilen.

Ein Kellner sucht sogleich eine Stelle, eine tüchtige Ladenwamsfell und ein Kutscher suchen zum 1. Juli Stellen durch **Frau Lange**, gr. Brauhausgasse Nr. 23.

Für ein Colonial-Waaren-En gros-Geschäft wird ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Näheres im Comtoir bei **G. Hinge & Klencke**, gr. Ulrichstr. 11.

Eine Köchin sucht z. 1. Juli c. Stellung. Nachw. ertb. das Agent.-Gesch. v. **C. Niesel.**

Ein tüchtiger Kellner, der das Serviren versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet ein Placement im **Fürstenthal zu Halle a. d. S.**

Eine ganz neu erbaute Gerberei in einer Mittelstadt ist sofort mit allem Handwerkszeug veränderungsfähig mit nur 500 *fl.* Anzahlung zu verkaufen durch **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen.

**Gesucht wird** ein Compagnon mit einem Vermögen von 5 bis 6000 *fl.* zu einer ausgezeichneten Kohlengrube; die Zonane wird mit 1 1/2 *fl.* theurer verkauft, als in Bitterfeld. Alles Nähere durch **J. B. Meuser.**

Bei **Wittenberg** ist ein schöner, rentabler Krautgarten preiswürdig zu verkaufen durch **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen.

Bei **Wittenberg** ist ein schöner, rentabler Krautgarten preiswürdig zu verkaufen durch **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen.

Bei **Wittenberg** ist ein schöner, rentabler Krautgarten preiswürdig zu verkaufen durch **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Restaurationskeller-Verpachtung.

In einer belebten Stadt an der Eisenbahn, mit o. 16,000 Einwohnern, ist zu **Johanni d. J.** ein elegant eingerichteter Keller, worin jetzt **Delicatess-Handlung**, verbunden mit **Bier- und Weinprobe**, betrieben wird, zu verpachten. Der Keller befindet sich in der schönsten Lage der Stadt und ist bis jetzt der Einzige in seiner Art im Dr.

Franktete Anfragen beliebe man S. R. # 100. poste rest. Zeitl zu richten.

### Kirchlich-Verpachtung.

Die zu den Rittergütern **Burg-** und **Kirchscheldungen** gehörigen diesjährigen **Süß- und Sauerkirschen** am sogenannten **Reidecksberge** und übrigen Anlagen sollen

**Dienstag den 18. Juni c.**

**Vormittags 10 Uhr**

im hiesigen Schlosse öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. **Burgscheldungen**, am 7. Juni 1861.

### Englisch.

Einem Cursus im Englischen können noch einige Theilnehmer beitreten.

**Maennel**, Gommersgasse 2.

**Notiz-Anzeige.** Schülern, welche der Nachhilfe bedürfen, wird in sämtlichen Schulwissenschaften, sowie jungen Leuten, welche sich dem Kaufsache oder der Gartenkunst widmen wollen, in der Botanik, Mathematik, dem Feldmessen und Planzeichnen gründlich Unterricht erteilt. Nähere Auskunft giebt **Fräul. Pöbel**, Moritzkirchhof Nr. 15.

Einen oder zwei Knaben im Alter von 8 — 13 Jahren nimmt unter sehr billigen Bedingungen zur Vorbereitung einer Quarta oder zur Vorbereitung für jeden Lebensberuf das Haus eines Lehrers in einer freundlichen, kleinen Stadt Thüringens in Pension. Nähere Mittheilungen macht **Edward Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung; auch nimmt derselbe desfallsige Anmeldungen entgegen.

Der Kleiderladen, **Neunhäuser Nr. 6**, ist **Michaelis** zu vermieten; bis dahin gänzlicher Ausverkauf der Waare.

**A. G. Friedrich.**

**Unzuverlässig ist mein Geschäft 2 Tage geschlossen.** **J. Pergamenter.**

2 Stuben mit Zubehör und Gartenpromenade sofort oder 1. Juli zu beziehen **Mauergasse Nr. 2 am Francensplatz.**

40 Hammel und 40 Schaaf verkauft das **Meyer'sche Rittergut** in Kloster-Mansfeld.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

### Heimathskunde.

Kurze Geschichte und Beschreibung der Stadt **Halle** und Umgegend. — Materialien für den vorbereitenden geographischen Unterricht, zunächst für **Halle's** Schulen.

Von **Franz Knauth,**

Rector zu **Wihlhausen**, früher Oberlehrer an der höheren Lehrerschule in den Französischen Stiftungen.

Dritte vermehrte Auflage. Mit zwölf Holzschnitten und drei lithographischen Beilagen.

Preis cartonirt 10 *fl.*

**Hermann Berner**, gr. Ulrichstraße Nr. 8.

!!!

Zunächst bitte ich um Gotteswillen, daß man den, leider um eine Kreisblatt-Nummer zu spät reuig gewordenen Spötter (der materiell und geistigen Armuth und Unschuld) **W.** hier schonen, und auch mich bis auf Weiteres deshalb etwas ausruhen lassen wolle, indem ich hier noch einmal auftreten muß.

Der **E.** — (Eremi) **S.** (Schmerz).

Am Sonnabend 1. Brille verl. vom Steintore bis **Diemiger** Schauschaus. Gegen Belohnung abzugeben **Mauergasse Nr. 2.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 133.

Halle, Dienstag den 11. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Telegraphische Depesche.

Turin, Sonntag d. 9. Juni. Das Journal „Movimento“ in Genua dementirt die Nachricht von der Erkrankung Garibaldi's auf das Entschiedenste.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Secretair Biedermann in Cardelegen den Charakter als Kanzlei-Rath zu verliehen.

Vorgestern, als am Todestage Königs Friedrich Wilhelms III., haben beide Majestäten mit der königlichen Familie der Gedächtnisfeier im Palais Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen beigewohnt und die königliche Grabkapelle in Charlottenburg besucht.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten ist dem Vernehmen nach von der Versammlung im Anschlusse an den Magistrat beschloffen worden, daß Ihren Majestäten dem Könige und der Königin bei der Rückkehr von Königsberg, die, soweit bis jetzt feststeht, am 25. oder 26. d. M. erfolgen dürfte, in der Erwartung, daß die allerhöchste Genehmigung dazu nicht versagt wird, seitens der Stadt Berlin ein feierlicher Empfang in ähnlicher Weise, wie dies im Jahre 1840 bei der Einholung des Königs Friedrich Wilhelm IV. und der verwitweten Königin geschehen, bereitet werde. Es soll bereits eine gemischte Deputation der beiden Communalbehörden zu dem Zwecke niedergesetzt worden sein, die nöthigen Vorbereitungen für diesen Zweck zu treffen.

Wie verlautet, soll die Ordre zur Verstärkung der Kavallerie um abermals 8 Schwadronen für den nächsten 1. October bereits erlassen sein, und zwar tritt die Verstärkung diesmal bei den 4 neuen Linien-Drägoner- und wiederum bei den 4 Husaren-Regimentern ein. Die Friedensstärke der preussischen Kavallerie würde damit auf 208 Schwadronen anwachsen. Von der Errichtung der noch ausländigen 8 Linien-Kavallerie-Regimenter scheint man dagegen definitiv Abstand genommen zu haben und statt dessen sollen, wie man hört, auch bei den noch übrigen 4 Husaren- und den 12 Linien-ulanen-Regimentern gleicherweise fünfte Schwadronen errichtet werden, wozu als Termin der Ausgang des Jahres 1863 bestimmt sei.

Im Finanzministerium ist eine Instruktion zur Ausführung der Vorarbeiten Behufs der Regulirung der Grundsteuer ausgearbeitet und sind in derselben namentlich Ermittlungen darüber angeordnet, ob und wann die einzelnen Feldmarken vermessen sind und auf welche Theile einer jeden Feldmark sich die Vermessung erstreckt hat. Die Vermessungs-Dokumente und Karten werden von den Regierungen eingesammelt und danach die Veranlagungen bewirkt werden.

Nach einem in der neuesten Nr. 24 des „Justizministerialblattes“ publicirten Plenarbeschlusse des I. Obergerichts vom 8. April 1861 sind, wenn die Staatsregierung nach §. 2 des Gesetzes vom 11. März 1850 die örtliche Polizei-Verwaltung in einer Gemeinde übernommen hat, unter den „besonderen Beamten“, deren Befähigung sie dann nach §. 3 jenes Gesetzes zu zahlen verbunden ist, alle diejenigen Beamten zu verstehen, welche zur Beforgung der Geschäfte der Polizei-Verwaltung erforderlich sind.

Durch eine an den Minister des Innern Grafen Schwerin gerichtete Cabinetsordre vom 4. Juni ist der Haupt- und Residenzstadt Berlin in Gnaden das Recht verliehen, daß alle Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, sowie die Bezirksvorsteher bei geeigneten Gelegenheiten die Amtskette als Zeichen ihres Amtes anlegen dürfen.

Bekanntlich hat der Justizminister v. Bernuth in einem Rescripte an die Obergerichte sich unläuglich für die Zulassung der Juden zu den juristischen Examen bez. zu den Richterstellen ausgesprochen. Wie die „Volksztg.“ erfährt, hat der Justizminister jetzt von den Rabbinern ein amtliches Gutachten darüber eingefordert, ob ihre Glaubensgenos-



und ihre richter-  
genehmigt, daß  
ein hinzutrete,  
Schrieben ist.  
legten Sitzung  
Verfügung des  
f die kirchlichen  
em Austritt  
d des Innern auf  
nen Circular-Ver-  
zur Nachachtung  
die Kraft, den  
zugehanden wer-  
maßgebend angus-  
tel 6, §. 181 ff.)  
iter hat jedoch ein-  
der Aufhebung dies-  
erbötesten Patente  
annahmestellung der  
stimmstimmlich ganz  
Befolgbar, alle  
anerkannten Dispo-  
sitionen seien.  
iedere Individuen  
ergemeinden bene-  
es ist in Folge  
daß die Staats-  
dringend vere-  
erbötesten Patents  
nen Lage (Gelegs-  
eit ergeben, daß  
vom 31. März  
des Allgemeinen  
scheidung der ges-  
neten Abjase der  
zu besonderen  
bestehenden Ver-  
sieder, auch wenn  
die Verordnerung begehren, wobei noch als Angehörige ihrer bisherigen Reli-  
gionsgemeinschaften anzusehen seien. Dagegen war sie nicht bestimmt, die Rechtsver-  
hältnisse auch derjenigen Personen zu ordnen, welche von der dem Landrechte ganz  
unbekannt, und erst längere Zeit nach dem Abschlusse der Zusammenstellung in Vor-  
schlag gekommenen Bestimmung des §. 17 der Allerhöchsten Verordnung vom 30. März  
1847 Gebrauch machen, und demgemäß aus der Kirche durch gerichtliche Erklärung  
auscheiden. Im Gegentheil zeigen die Verhandlungen der Abtheilungen des Staats-  
rathes über den gedachten, erst längere Zeit nach dem Abschlusse der „Zusammenstel-  
lung“ in Vorschlag gekommenen Paragraphen der Verordnung, daß hinsichtlich dieses  
Punktes eine Verschiedenheit der Meinungen bestand, daß aber zur Aufnahme einer  
speziellen Bestimmung in die Verordnung kein hinlänglicher Anlaß gefunden, sondern  
es für ausreichend erachtet wurde, die Entscheidung etwa vorkommender Fälle dem  
Richterprurbe zu überlassen. Schon diese Thatsachen lassen die fernere Beibehaltung  
des durch den Circular-Erlass vom 31. März 1858 begründeten Verfabrens als ver-  
deutlich erscheinen. Im Einverständnis mit dem königlichen Staatsministerum be-  
anlasse ich daher die königliche Regierung, sich die Verfügung vom 19. November 1850  
wieder als Norm dienen und demgemäß die administrative Execution nur in den durch  
diese Verfügung gezogenen Grenzen gewähren zu lassen. Es versteht sich von selbst,  
daß es sich bei dieser Bestimmung nur um die auf der verhältnißlichen Zugehörigkeit zu dem  
Kirchenverbande beruhenden Leistungen handelt, und daß weder die dringlichen, noch  
diejenigen Abgaben, welche nach Provinzialgesetzen oder besonderem Herkommen aus  
von anderen, als den zur Kirche gehörigen Personen zu entrichten sind, von denselben  
berührt werden.

In der neuesten Nummer der „Wochenschrift des Nationalvereins“  
wird die Gründung einer deutschen National-Akademie mit dem Sitz  
in Frankfurt angeregt.

Gotha, d. 6. Juni. Das Leipziger Bezirksgericht hat auf Ver-  
nehmung sämmtlicher 1800 in Leipzig lagernden Exemplare der gegen  
die Trinitätslehre gerichteten Schrift des Dr. Beyer erkannt.

Frankfurt a. M., d. 7. Juni. Auf die Mahnung von Ko-  
burg-Gotha in der Bundestagsitzung vom 16. v. Mts., den Darm-